

Es gibt auch noch was Anderes

Als wir am vergangenen Sonntag endlich unsere Erstkommunion-Feiern nachholen konnten, sangen wir dort ein Lied, das ich in diesen Corona-Zeiten als „mutig“ kommentiert habe. Es beginnt: „Einer hat uns angesteckt...“ Aber mir war auch im Sinn, dass kürzlich mal jemand sagte: „Es gibt auch noch was anderes als Corona!“ Stimmt. Und das bringt besagtes Lied sehr deutlich zum Ausdruck: „Einer hat uns angesteckt mit der Flamme der Liebe. Einer hat uns aufgeweckt, und das Feuer brennt hell.“

Als Christinnen und Christen sind wir von Jesus mit der Liebe „infiziert“ worden, und diese Liebe sollen und dürfen wir in die Welt tragen. In der dritten Strophe des Liedes heißt es: „Wer betroffen ist, wird das Wort neu sagen; wer sich selbst vergisst, kann auch Lasten tragen.“

Papst Franziskus hat am 4. Oktober, dem Fest des Heiligen Franz von Assisi eine neue Enzyklika veröffentlicht. Sie heißt „fratelli tutti“ – Alle sind Schwestern und Brüder. Der #Titel geht auf ein Zitat von Franz von Assisi zurück. Er mahnt damit Geschwisterlichkeit und soziale Freundschaft an. Der Papst fordert alle Menschen guten Willens auf, umzudenken.

Zentrale Aussage ist der Wunsch, einen Planeten zu haben, der allen Menschen Land, Heimat und Arbeit bietet. Der Gedanke, dass alle Menschen Schwestern und Brüder sind, erinnert mich an den Aufruf Jesu zur Liebe. Es geht darum, nicht nur die eigenen Freiheiten und Vorteile im Blick zu haben, sondern auch das Wohl der Geschwister. Das betrifft sowohl die Freiheiten in der Corona-Pandemie wie auch das eigene Verhalten in wirtschaftlichen Fragen und im Umweltschutz.

Paulus hat das im beliebten hohen Lied der Liebe im 1. Brief an die Korinther so beschrieben: Die Liebe ist langmütig und gütig. Sie sucht nicht ihren Vorteil, sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand.

Für mich ist die Liebe ein echtes Alternativprogramm. Es gibt ja auch noch was anderes.

Carsten Menges



Carsten Menges ist Dechant der kath. Pfarrgemeinde St. Marien und erreichbar unter (04131) 60 309 12. Foto: A/t&w